

Neue Chancen für alte Kulturpflanze

Sonderschau / CBD-Hanf rehabilitiert die alte Kulturpflanze und öffnet einen neuen Markt für legale Hanfprodukte.



Hanfbanbau im grossen Stil. Hanf mit einem tiefen THC-Gehalt macht's möglich.

(Bild Heidi Beyeler)

Heidi Beyeler

ST. GALLEN «Cannabis Village», so heisst die Sonderschau an der Olma 2018. Weltweit ist an Messen eine Aufklärungskampagne zum Thema Hanf im Gange. So auch an der Olma. Cannabis mit einem hohen CBD-Gehalt ist in der Schweiz im Vormarsch und somit ist auch das Interesse der Besucher gross. Die Pflanze findet vielfältigen Einsatz: Für Baustoffe und Textilien, Medizin, Kosmetik, Ernährung und Superfoods (besonders nährstoffreiche Nahrungsmittel). Und die Produkte, die an der Sonderschau angeboten werden, sind legal und entsprechen qualitativ einem hohen Niveau. Man spricht hier von CBD. Das heisst, Hanf mit einem geringen THC-Gehalt (Tetrahydrocannabinol)

von unter einem Prozent und einem hohen Gehalt an CBD (Cannabidiol).

Vielseitig einsetzbar

Nicht nur aus gesundheitlichen Gründen soll Hanf schon vor Jahrtausenden als Heilmittel entdeckt worden sein. Es gab schon damals viele verschiedene Produkte, die aus Hanf hergestellt wurden: Neben Arzneimitteln auch Seile, Schnüre, Leinen und Stricke, Papier oder die Stoffe für Bekleidung. Produkte, die heute mehrheitlich nicht mehr aus natürlichen Rohstoffen, sondern aus Kunststoff hergestellt werden. Das könnte sich wieder ändern. Es gibt verschiedene Produkte, die aus legalem Hanfanbau hergestellt werden, beispielsweise

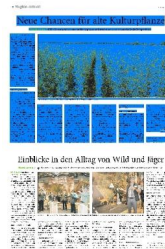
Tee, Kosmetikartikel, Öle, Nahrungsergänzungsmittel, Zigaretten oder Bausteine.

An der Olma präsentierten Aussteller CBD-Produkte in den genannten Bereichen. Dazu gehören auch Vaporizer, Verdampfer und Pfeifen. Rund um das Thema Cannabis gibt es an der Olma Informationen, die ein etwas anderes Bild vermitteln als jene aus der Kifferszene. Die hochwertigen Produkte werden mit entsprechendem Preis angeboten. Dazu gehören kalt gepresstes Hanföl, in eleganten Dosen abgefüllter Früchtetee, angereichert mit getrockneten Hanfblättern oder die «Heimat-Zigaretten», hergestellt mit Tabak und Hanfkraut aus der

Hauptausgabe

Bauernzeitung
8408 Winterthur
052/ 222 77 27
www.bauernzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 7'080
Erscheinungsweise: wöchentlich



Seite: 12
Fläche: 71'418 mm²

Auftrag: 1008268
Themen-Nr.: 541.003

Referenz: 71293372
Ausschnitt Seite: 2/2

Schweiz.

Der Hanfanbau ist in der Schweiz klar geregelt. Für den legalen Anbau von Hanf gibt es keine Direktzahlungen, wie Jürg Jordi, Leiter Kommunikation und Mediensprecher beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), betonte. Inzwischen gibt es in der Schweiz laut Jordi bereits ein Überangebot von Hanf, so dass der Markt momentan gesättigt und der Preis entsprechend gesunken sei. Man habe festgestellt, dass beispielsweise frühere illegale (THC)-Hanfbauer auf den legalen (CBD)-Anbau umgestellt hätten, heisst es aus Kreisen der Hersteller von Hanf-Produkten.

Der Leiter der Sozialen Dienste Sarganserland und Suchtberater Damian Caluori besuchte ebenfalls die Sonderschau «Can-

nabis Village» an der Olma und äusserte sich positiv über diese Informationsplattform, insbesondere zu den kompetenten Informationen, die von den Ausstellern angeboten wurden.

Caluori kann sich auch vorstellen, dass junge Leute vermehrt auf den Konsum von CBD-Hanf setzen anstatt auf den berauschenden THC-Hanf – aus unterschiedlichen Motivationen. Caluori weist darauf hin, dass der Konsum von THC-Cannabis, insbesondere bei jungen Menschen, Risiken in der Entwicklung von Körper und Geist bedeuten kann.

Für Bio prädestiniert

Ob Landwirt oder Konsument – wer sich interessiert, bekommt an der Sonderschau «Cannabis Village» an den verschiedenen Ständen wertvolle Informationen. Wohin schliesslich der Weg

zu Hanfprodukten führt, weiss jedoch niemand. Der CBD-Hanf befindet sich noch in den Kinderschuhen. Für den Bio-Anbau sei der legale Hanf allerdings prädestiniert, wie «Bioaktuell» berichtet. Dass die Hanfpflanze – unabhängig von ihrer berauschenden Wirkung – vielseitig einsetzbar ist, aber unter einem schlechten Ruf leidet, ist bekannt. Nun befinde sich das Kraut aber auf dem Weg zur Rehabilitierung, hoffen Hersteller von Hanf-Produkten.

Interessenten für einen allfälligen Hanfanbau erhalten von der FiBL Beratung (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) die notwendigen Informationen.

Cannabis Village, Olma Messen.
Halle 1.1. Noch bis zum
21. Oktober: www.olma.ch